Vorab per Fax: 0228/997799-550

VATM e. V. • Frankfurterstr. 39 • 50667 Köln
Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz
und die Informationsfreiheit
Postfach 14 68
53004 Bonn

Präsentation des Leitfadens zur Verkehrsdatenspeicherung auf dem 28. Jour Fixe BfDI

hier: Stellungnahme des VATM (ohne Betriebs-/Geschäftsgeheimnisse)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ende November hat in Hamburg der 28. Jour Fixe Telekommunikation stattgefunden, bei
dem die Leitlinien zur Verkehrsdatenspeicherung, das Verfahren zur Meldung von Daten-
schützvorfällen nach § 108a TKG erörtert wurden. Der Verband der Anbieter von Telekom-
munikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM) möchte gerne im Nachgang aufgrund der
weitgehenden Konsequenzen dieser Themen diese beiden Punkte im Namen seiner Mit-
gliedsunternehmen wie folgt kommentieren.

I. Zum Leitfaden der Verkehrsdatenspeicherung

- Zu kurze Speicherfristen bzgl. der Daten zur Missbrauchserkennung

Die im Leitfaden genannte Speicherfrist von 7 Tagen birgt trotz der diese ebenfalls bestä-
tigenden Rechtsprechung des BGH Nachteile.

Auch tendiert die Rechtsprechung dazu, Telekommunikationsunternehmen vermehrt in die Haftung zu nehmen (Stichwort: Provider-Mitstörerhaftung). Ohne Speicherung der relevanten Daten wäre kein Rückgriff beim Störer möglich. Unter Umständen würde dann das TK-Unternehmen das Risiko einer anteiligen Haftung zugunsten des eigentlichen Störers zu tragen haben.

- **Speicherung der Cell-ID ausschließlich bei standortabhängigen Tarifen**


- **Zu kurze Speicherfristen bei E-Mails**


- Speicherung der IMEI

Die Speicherung der IMEI ist nötig zum Nachweis der Nutzung bestimmter, entgeltrelevanter Dienste gegenüber dem Endkunden.

- Änderung der Speicherfristen bei Interconnection


- Zu kurze Speicherfristen bei Beanstandungen nach § 45i TKG

Eine 3-monatige Speicherfrist ist zu knapp bemessen, denn gerade bei gerichtlichen Verfahren tendieren die Anwälte des Kunden, – oft aus prozesstaktischen Gründen, – dazu,
relativ spät eine Überprüfung nach § 45i TKG zu fordern. Bei zu knapper Speicherfrist wäre das TK-Unternehmen nicht in der Lage, die prozessrelevanten Daten in einem späteren Beweisverfahren zu nutzen.

Zudem ist der Anbieter gemäß § 45i Abs. 2 TKG nur von dem Nachweis des Einzelverbindungsnachweises befreit, wenn er aufgrund rechtlicher Verpflichtungen die Daten gelöscht hat. Fraglich ist, ob der Leitfaden des BfDI hier als rechtliche Verpflichtung angesehen werden kann, wenn die Daten grundsätzlich gemäß § 97 Abs. 3 S. 2 TKG bis zu sechs Monate gespeichert werden dürfen.

- Verpflichtung zur Abrechnungsgenauigkeit gemäß § 45 g TKG

Gemäß § 45g TKG ist der Anbieter verpflichtet, abrechnungsgenaue Systeme zu verwenden und sich dies auch durch Zertifikate belegen zu lassen. Eine Verkürzung der Speicherdauer verhindert die Aufklärung von Systemfehlern. Bei systembedingten Fehlern liegt es jedoch in der Natur der Sache, dass man erst ein Muster erkennen muss, um den Fehler identifizieren zu können und um zusammen mit dem Systemhersteller die Ursache für den Fehler zu finden.

Um Systemfehler zu erkennen und beseitigen zu können bedarf es deshalb eines Zeitraums von 6 Monaten. Können die Ursachen der Systemfehler nicht erkannt und somit beseitigt werden, so führt dies zu einer Ungenauigkeit in der Abrechnung. Somit würde der Anbieter Gefahr laufen, das notwendige Zertifikat gemäß § 45g TKG nicht zu erhalten und die BNetzA wäre gemäß § 126 TKG befugt, dem Telekommunikationsanbieter den Dienst zu untersagen.

II. Zum Verfahren zur Meldung von Datenschutzzwiefällen nach § 109a TKG

- Zu kurze Frist zur Initialmeldung

Eine 24-Stunden-Frist zur Initialmeldung ist zu knapp bemessen. Insbesondere an Feiertagen und Wochenendtagen, sowie bei erhöhtem Arbeitsaufkommen begegnet die Frist prakti-
schen Schwierigkeiten. Es erfolgt auch keine Differentierung zwischen schwerwiegenden und nicht schwerwiegenden Verletzungen.


- Fehlende Abstimmung zwischen den Meldepflichten


- Meldepflicht bei Verlust von verschlüsselten Daten nicht erforderlich


Mit freundlichen Grüßen

Iris Nolte
Justiziarin